Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 12

Artikel: "MARMOTTA" : Teilstreitkräfte- übergreifende Volltruppenübung 2013

Autor: Amstutz, Marcel / Eberhard, Linus / Forrer, Marco

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«MARMOTTA» – Teilstreitkräfte-übergreifende Volltruppenübung 2013

Vom 21. bis 24. Oktober übten 2500 Angehörige der Armee während der Volltruppenübung «MARMOTTA» die Zusammenarbeit zwischen dem Heer, der Luftwaffe und der Polizei. Unter der Führung des Kdt der Geb Inf Br 12, zusammen mit dem LVb Flab 33 und der Kantonspolizei GR, wurde die seit Jahren grösste Volltruppenübung dieser Art im Kanton Graubünden erfolgreich durchgeführt.

Marcel Amstutz, Linus Eberhard, Marco Forrer, Franz Nager

Im Zentrum der Übung «MARMOTTA» stand die truppengattungsübergreifende Zusammenarbeit (international JOINT) zwischen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe mit der Polizei. Als übergeordnete Zielsetzung wurde die Abwehr einer asymmetrischen Bedrohung aus der Luft und am Boden definiert. Diese sollte in erster Linie durch eine übergreifende Einsatzplanung aller Beteiligten und durch eine temporär und örtlich beschränkte, gemeinsame Aktionsführung erreicht werden. Weitere Zielsetzungen umfassten die Sicherstellung der Beweglichkeit und der Führungsfähigkeit, die Wahrnehmung von Schutzaufgaben sowie die Aufrechterhaltung der Durchhaltefähigkeit.

Dekontaminierung eines Patienten durch die ABC Abw Kp. Bild: Kdo Geb Inf Br 12)

Szenario: Asymmetrische Bedrohung

Alle eingesetzten Verbände bewegten sich dabei im Spektrum einer Operation zur Unterstützung ziviler Behörden. Der angestrebte Endzustand war die Führungsfähigkeit der politischen Behörden sowie die Funktionsfähigkeit des öffentlichen und privaten Lebens sicherzustellen. Dabei sollte die öffentliche Sicherheit im Einsatzraum gewahrt beziehungsweise wieder hergestellt werden. Im Zentrum stand die von den zivilen Auftraggebern erwartete Leistung, welche es zeit- und lagegerecht zu erfüllen galt.

Übungsanlage

Die Übungsanlage basierte im Wesentlichen auf einer diffusen Sicherheitslage mit einer Vielzahl von verschiedenen Akteuren. Die Radikalisierung einzelner Gesellschaftsschichten, Migrationsdruck, ökologisch motivierte Konfrontationen sowie der drohende Unterbruch der Transitachsen hatten eine allgemeine Verschlechterung der nationalen Sicherheitslage zur Folge. Dies führte dazu, dass die Mittel der zivilen Sicherheitsorgane innert kurzer Frist ausgeschöpft waren.

Gegen die Bedrohung aus der Luft stehen keine zivilen Mittel zur Verfügung. Es liegt in der Verantwortung der Luftwaffe, über alle Lagen die geforderte Leistung durch die luftgestützten (Kampfflugzeuge) und die bodengestützten Mittel (Fliegerabwehr) zu erbringen.

Wirkung am Boden

Der Fokus des Übungsleiters, Br Franz Nager, lag auf dem Inf Bat 70 unter dem Kommando von Oberstlt Michael Schneider, welches durch die ABC Abw Kp 10/1 aus der ABC Abwehr RS 58 und einer mobilen Sanitätseinrichtung (MSE 2) des LVb Log verstärkt wurde. Aber auch Teile des Führungsunterstützungs Bataillon (FU Bat) 20 und des Richtstrahl Bat 17 wurden während der Übung eingesetzt.

Das übende Inf Bat 70 erhielt unter Berücksichtigung der Bedrohungslage den Auftrag, unter Einsatzverantwortung der zivilen Behörden die Transversale A13 sowie bezeichnete kritische Infrastrukturen zu schützen und bei Bedarf weitere Leistungen zu Gunsten der zivilen Behörden zu erbringen. Der Entschluss der Geb Inf Br 12 sah vor, mit dem Inf Bat 70 nach erfolgtem Aktionsplanungsprozess im WK-Raum Sargans und nach absolvierter einsatzbezogener Ausbildung den Einsatzraum «MARMOTTA» am frühen Dienstagvormittag zu beziehen. Dazu standen dem Bataillonskommandanten auch Lufttransportmittel des LT Geschw 1 zur Verfügung. Der Bezug des Einsatzraumes

sollte bis am späten Nachmittag abgeschlossen und die Einheiten in der Lage sein, den Auftrag auch über längere Zeit erfüllen zu können.

Wirkung im Luftraum

Die Schutzwirkung gegen Bedrohungen aus der Luft stellte die von Oberstlt i Gst Jean-Pierre Speich kommandierte Leichte Flab Lenkwaffen Abteilung (L Flab Lwf Abt) 5 durch indirekte Unterstützung (IU) im Raum der Geb Inf Br 12 sicher. Vorgesetzte Kdo Stelle war der Stab Flab Kampfgruppe (K Gr) 2 unter der Leitung von Oberst Frank Raddatz. Eine L Flab Lwf Abt verfügt über 24 Stinger Feuereinheiten und wirkt im unteren Luftraum auf mehrere Kilometer. Die Lenkwaffe ist mit einem passiven Infrarotsuchkopf ausgestattet sowie ergänzender Sensorik zur Detektion der ultravioletten Strahlung, welche die Resistenz gegenüber Störungsmassnahmen eines potentiellen Luftzieles erhöht. Zur Kampfkraftverstärkung kam das Alarmierungssystem STINGER zum Einsatz, mit einem 2D-Radar, welcher die rechtzeitige Alarmierung und die genaue Zielzuweisung für die Bekämpfung auf optimale Distanz bei Tag und Nacht sicherstellt.

Wie in Einsätzen im Luftraum notwendig, wurden mittels Luftraumordnungsmassnahmen sowie Anpassungen in der heute gültigen Luftraumstruktur (International: ICAO – Civil Aviation Organization) Voraussetzungen geschaffen, um eine räumliche und zeitliche Separation der BODLUV und der Luftfahrzeuge zu erzielen. Die EZ LUV (Einsatzzentrale Luftverteidigung) in Dübendorf erteilte über das System FEBEKO[1] (Flab Feuer- und Fliegerbewegungskoordination) den Feuererlaubnisgrad direkt an die Feuereinheiten.

Das Lenkwaffensystem STINGER, das dynamische Kampfelement der Flab, ist ein integraler Bestandteil der aktuell gültigen BODLUV-Konzeption TRIO, welche zum Ziel hat, mit den zwei weiteren BODLUV-Systemen RAPIER (für Raumschutz) und 35 mm M Flab (für Objektschutz) mit ihren jeweiligen Fähigkeiten den bestmöglichen Synergieeffekt zu erzielen.

Truppengattungsübergreifende Zusammenarbeit

Die verlangte Wirkung musste auf die bestmöglich verfügbaren und aufeinander abgestimmten Mittel erfolgen – die Führung war entsprechend zu vereinheitlichen. Dies ist bei Einsätzen in der asymmetrischen Konfliktsituation nicht anders. Im Rahmen der VTU «MARMOTTA» waren dies die verschiedenen Einsatzelemente der Flab und der Infanterie sowie die vorhanden gewesenen Lufttransport- und Führungsunterstützungsmittel.

STINGER Feuereinheit bei der Flugzielbekämpfung. Bild: Kdo LVb Flab 33

Die taktische Aufgabenstellung an die trainierenden Verbände, ergänzt mit Handlungsrichtlinien durch die Übungsleitung, zwangen die Truppenkörper zur Zusammenarbeit mit den Nachbarverbänden und den Partnern. Während der Vorbereitung und der Durchführung wurden im Gesamtrahmen der militärischen Führungsprozesse Schnittstellen und Koordinationsbedarf in den Bereichen Nachrichtendienst, Operationen, Logistik und Führungsunterstützung identifiziert. Damit die trainierenden Truppenkörper sich optimal innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen bewegen konnten, war es entscheidend, dass mit der Übungsleitung, welche die Stufe Brigade abbildete, der Dialog geführt wurde, und so die truppengattungsübergreifende Zusammenarbeit auf Stufe Truppenkörper möglich wurde. Im Verlaufe der Übung zeigte sich, dass vor allem auf unterer Ebene die Zusammenarbeit selbständig aufgenommen wurde. Ursprünglich war vorgesehen, dass der Informationsaustausch im Nachrichtenverbund grundsätzlich nicht direkt zwischen dem Inf Bat 70 und der L Flab Lwf Abt 5, sondern über die jeweils vorgesetzte Kdo Stelle erfolgte. Die Erfahrung zeigte rasch, dass die Kommunikationswege kurz und die Informationen rasch verfügbar sein mussten. Demzufolge wurde der Nachrichtenverbund situationsgerecht angepasst.

Dadurch waren Teile der FU-Verbände von ihrer Aufgabe aber nicht entbunden, sie mussten unverändert mit ihren Führungsunterstützungsmitteln die Kommunikation und Darstellung eines einheitlichen Lagebildes unterstützen. Obwohl der technische Stand der heutigen Telematik- und Führungsinformationssysteme die Aktionsführung bedeutend vereinfachen, erfordern auch diese Systeme Ausbildung, Betreuung, Planung und Steuerung. So zeigte die Übung «MARMOTTA», dass ein Führungsinformationssystem nur so viel zu einem erfolgreichen teilstreitkräfteübergreifenden Einsatz beiträgt, wie die Aktionsplanungs- und Führungsprozesse des Heeres und der Luftwaffe vor und während dem Einsatz in stimmiger Tiefe und lagegerecht synchronisiert werden können.

Umsetzung im Heer

Die Übungsleitung konnte im Verlaufe der Übung Lehren in den Hauptbereichen Einsatzführung, Integration zugewiesener, unterstellter oder unterstützender Mittel und Führungsunterstützung identifizieren.

Der Aktionsplanungsprozess bildet die notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung von Problemstellungen. Ganz nach dem Grundsatz «if you fail to plan – you plan to fail» wurden verschiedentlich Defizite der Planung und Vorbereitung in der Aktionsführung

spürbar. Vor allem im gekammerten Gelände kommt der Einsatzvorbereitung vor dem Hintergrund der besonderen Meteo- und Strassenverhältnisse besondere Bedeutung zu. Bei Einsätzen auf teilweise über 2000 m. ü. M. kann die Vernachlässigung von Zeit- und Umweltverhältnissen unangenehme Folgen haben.

Die Allgemeinunterstützung (AU) zu Gunsten Inf Bat 70 durch Teile des LT Geschw 1 erlaubte es, Transporte von Mensch und Material, Evakuationen, aber auch Erkundungen in diesem sehr gekammerten Einsatzraum durchzuführen. Das Bataillon nutzte die LT-Mittel während des Aufmarschs für Vorausaktionen, mit zunehmender Dauer der Übung aber auch vermehrt für das Verschieben von Reserven, für das Evakuieren von Patienten aus schwer zugänglichen Seitentälern oder für das Ablösen von Truppen in abgelegenen Räumen.

Die Zusammenarbeit mit den zivilen Einsatzkräften im Rahmen von Blockaden und Demonstrationen bildete einen weiteren Themenkreis. Mehrfach wurden im Rahmen von Ordnungsdiensteinsätzen (OD) durch die Kantonspolizei GR die Schnittstellen zur Truppe trainiert. Nach erfolgter Absprache zwischen dem Einh Kdt und dem OD-Zugführer der Polizei am Ereignisort folgte die Abriegelung der Geländekammer durch die Truppe, anschliessend erfolgte die Intervention durch das OD-Detachement der Polizei. Die räumliche Nähe der zivilen und militärischen Führungsorgane während der laufenden Aktion bildete dabei die Basis zum Erfolg. Gleichzeitig erkannten beide Parteien, dass eine klare räumliche Trennung der Einsatzkräfte und eine scharfe Abgrenzung der Kompetenzen im laufenden Einsatz zwingend sind.

Die zunehmende Wichtigkeit der Führungsunterstützungssysteme konnte auch anlässlich der Übung «MARMOTTA» festgestellt werden. Der Einsatz des Führungsinformationssystems Heer (FIS HE) bis auf Stufe Bat Stab erleichterte die Lagedarstellung und das gemeinsame Verständnis der Lage (Common operational picture) sehr. In der Übung «MARMOTTA» mussten, aufgrund der gewählten FIS-Konfiguration, die Standorte der Verbände manuell ins System eingegeben werden. Die reine Darstellung einer Signatur auf den Bildschirmen konnte jedoch keine Aussage darüber machen, inwieweit ein Ereignis oder Standort der Realität entsprach. Das FIS erhöht wohl die Qualität der Lagedarstellung und deren Verbreitung an alle angeschlossenen Teilnehmer, nicht jedoch die Qualität der Informationen. Die Beurteilung und das Ableiten von Handlungsbedarf obliegt weiterhin einem dafür verantwortlichen Stabsoffizier.

Eine nicht zu vernachlässigende Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit der FU war zudem die Vorbereitung der fachtechnischen Aspekte mit der FU-Basis (FUB) bzw. dem FU Bat und dem Ristl Bat. Das Führungsgrundgebiet (FGG) 6 des Gs Vb musste dabei früher und detaillierter als gewohnt die Erwartungen gegenüber den Leistungserbringern formulieren.

Umsetzung in der Luft

FIS HE steht den Flab Abt grundsätzlich nicht zur Verfügung. Im Rahmen der vorbereitenden Dialoge wurde jedoch erkannt, dass das Führungs- und Informationssystem nicht nur für den Nachrichtenverbund entscheidend ist, weshalb die Zuweisung auf Stufe L Flab Lwf Abt 5 früh in der Planung mit Unterstützung des Kompetenzzentrums (Komp Zen) C4ISTAR erfolgte. Die Integration des Detachements in die Flab-Formation erfolgte problemlos. Nach einer kurzen Angewöhnungsphase der Stabsoffiziere im KP der L Flab Lwf Abt 5 erwies sich der Einsatz von FIS HE für die Flab als äusserst wertvoll.

In der Luftkriegführung werden Waffensysteme, welche das erste Mal zum Einsatz kommen, üblicherweise als «Firsts» bezeichnet. Nebst dem FIS HE war ein weiteres solches «First» die Einbindung der mit SE-235 ausgerüsteten Fahrzeuge der L Flab Lwf Abt 5 in den Radio Access Point (RAP) des FU Bat. Der Kdt der L Flab Lwf Abt 5 war während Verschiebungen erstmals über integrierte militärische Fernmeldesysteme (IMFS) ununterbrochen erreichbar.

Die Aktionsführung in der L Flab Lwf Abt 5 deckte die unzureichende personelle Alimentierung des FGG 2 auf. Ein Nof mit Unterstützung durch eine Nachrichtengruppe (Na Gr) kann dem nachrichtendienstlichen Zyklus von Beschaffung, Auswertung und Verbreitung nicht gerecht werden – nicht permanent (24 h/24 h) und nicht über mehrere Tage, geschweige denn Wochen. Die Na Gr kann unterstützen, aber über die Kompetenzen zur Auswertung verfügt alleine der Nof. Bei parallel verlaufenden Eventual- oder Folgeplanungen kann es rasch zu einer Überlastung führen; es besteht dann die Gefahr, dass die ND-Produkte nicht mehr

Lufttransport von Infanterie zum Einsatzort. Bild: Kdo Geb Inf Br 12

den Qualitätsanforderungen entsprechen. Dies wiederum führt dazu, (obwohl auf verlässliche Informationen und begründete Einschätzungen angewiesen) dass der Kdt aufgrund unzureichender Kenntnis über die allgemeine Lage und über die Lage der Gegenseite im Speziellen einen Entschluss fasst, welcher auf falschen Annahmen beruht.

Die Kdt Trp Kö müssen heute stabsinterne Lösungen finden, um dieser Spitzbelastung im Bereich FGG 2 zu begegnen. Mit der WEA ist geplant, nebst dem Nof im FGG 2 zusätzlich einen Sub Of Nof, eingeteilt in der Stabsbttr, und einen Stabsadj ND im FGG 2 zu erhalten.

Einsatzkräfte der Polizei im Ordnungsdienst. Bild: Kdo Geb Inf Br 12

Fazit

Volltruppenübungen sind die einzige Möglichkeit, um festzustellen, was funktioniert und wo man BESSER WERDEN muss. Durch eine frühzeitige Planung der Dienstleistungen der beteiligten Truppen(körper) lassen sich Mehrkosten minimieren, gleichzeitig ist der Nutzen für alle beteiligten Führungsstufen, und für alle Kader und Soldaten enorm gross.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Einsatzverband des Heeres und den LT-Mitteln verlief reibungslos und war vor allem als Training für die Infanterieverbände sehr wertvoll. In der Zusammenarbeit mit den eingesetzten BODLUV-Mitteln konnten viele ungenutzte Synergien ausgemacht werden, welche es vor allem in den Bereichen Nachrichten, Transportkapazitäten und Logistik intensiver zu nutzen gilt. Nicht zuletzt konnte dank der Integration der zivilen Einsatzkräfte ein bedeutender Mehrwert für die Szenarien der Infanterie in Bezug auf Absprachen und Aktionsführung geschaffen werden.

Die Kooperation zwischen der FUB und dem Einsatzverband in Bezug auf die Definition von Führungsunterstützungsleistungen, wird künftig einen immer wichtigeren Stellenwert einnehmen. Vom Gs Vb wird dabei ein höherer Detaillierungsgrad der FU-Planung gefordert, während die FUB bzw. die Erbringer der FU-Leistungen sich als Dienstleister verstehen müssen, welche die Auftragserfüllung unterstützen. Mit entsprechender Vorbereitung resultiert somit ein klarer Mehrwert für die eingesetzten Verbände.

Die Verfügbarkeit von FIS HE beim Flab-Verband hat den Mehrwert deutlich aufgezeigt. Die Flab wirkt vom Boden in die dritte Dimension. Ihre Effektoren befinden sich grundsätzlich in Dispositiven der Heeresverbände, welche die Raumverantwortung tragen. Nebst der Koordination in Planung und Führung bedeutet das FIS HE auch eine Verbesserung in der Lageverfolgung. Es gilt für das Heute mit TRIO (M Flab, Rapier und Stinger) und die Zukunft mit BODLUV 2020 über die Funktionalitäten FIS HE verfügen zu können, um die truppenübergreifende Zusammenarbeit zu optimieren.

In der Übung «MARMOTTA» konnte die truppenübergreifende Zusammenarbeit aller Beteiligten vertieft und verbessert werden. Volltruppenübungen bilden die Basis dazu. Die nächste gemeinsame Übung findet bereits 2014 anlässlich der VTU «PONTE» mit der Pz Br 11 und dem LVb Flab 33 statt. ■

1 Es kann über verschiedene Feuererlaubnisgrade (LIBERO, CONDITIONALE, STOP) gleichzeitig, unterteilt nach Kartenausschnitt oder definierten Sonderräumen, das Feuer der Fliegerabwehr gesteuert werden, um die Wirkung der luft- und bodengestützten Kampfmittel optimal zu nutzen.

Brigadier
Marcel Amstutz
Kdt LVb Flab 33
3626 Hünibach BE

Maj i Gst
Linus Eberhard
Gst Of Stab Geb Inf Br 12
RUAG Defence,
Simulation & Training
8032 Zürich

Oberstlt i Gst
Marco Forrer
C Ei/G Lenkwaffe
LVb Flab 33
6018 Buttisholz

Brigadier
Franz Nager
Kdt Geb Inf Br 12
6033 Buchrain